



Grundlegende Informationen zu Aufbau und Inhalt der Fachsprachenprüfung in den Gesundheitsfachberufen: Podologie

Für die Berufsanerkennung in Deutschland müssen Antragsteller den Nachweis erbringen, über berufsspezifische, zur Ausübung ihrer Tätigkeit erforderliche Deutschkenntnisse zu verfügen. Diese werden im Rahmen der **Fachsprachenprüfung für Podologie** überprüft. Die Prüfung orientiert sich am Sprachniveau GER B2.

Prüfungskonzeption:

Die Konzeption des Sprachtests entspricht den Anforderungen des GMK-Eckpunktepapiers¹.

- Die Prüfung besteht aus drei unabhängigen Prüfungsteilen, in denen der Prüfling mündlich und schriftlich in praxisnahen simulierten Fallbeispielen in der Rolle des Podologen interagiert und kommuniziert
- Die gewählten Beispielszenarien können u.a. in folgenden Settings stattfinden: Krankenhaus, Gesundheitszentrum und in der Praxis
- Die Prüfung erfolgt als Einzelprüfung und wird durch je einen Sprachprüfer und einen Fachprüfer bewertet

Erläuterung der Prüfungsteile à 20 Minuten:

1. Teil: Simuliertes Podologe-Patienten-Gespräch

Ziel: Überprüfen der angemessenen mündlichen Kommunikationsfähigkeit und des Transfers von Fachsprache in Laiensprache

- Lückenloses Verstehen von Patientenaussagen und spontane inhaltlich adäquate sprachliche Reaktion auf Rückfragen
- Flüssiges und fachlich fundiertes Verständigen in Patientenberatung, Befundung, Untersuchung und Maßnahmenerläuterung
- Erklären von Fachbegriffen in laienverständlicher Sprache
- Einbeziehen einer angemessenen Grundhaltung und Gesprächsführung

¹ Eckpunktepapier der 92. Gesundheitsministerkonferenz am 05./06. Juni 2019 in Leipzig
Seite 1 von 2

2. Teil: Simuliertes Podologe-Berufsangehöriger-Gespräch

Ziel: Überprüfen der angemessenen mündlichen Kommunikationsfähigkeit im fachlichen Kontext

- Lückenloses Verstehen von fachlichem Austausch und spontane inhaltlich adäquate sprachliche Reaktion auf Rückfragen
- Sicherer Einsatz der Fachsprache in detaillierten Erläuterungen zu Befundung, Untersuchung und Maßnahmen
- Einbeziehen einer angemessenen Grundhaltung und Gesprächsführung

3. Teil: Erstellen eines praxisnahen Schriftstücks

Ziel: Überprüfen der schriftlichen Ausdrucksfähigkeit im fachsprachlichen Kontext

- Sichere schriftsprachliche Kommunikation (Lesen und Schreiben) im fachlichen Kontext
- Adäquater Einsatz fachsprachlicher Begriffe und Formulierungen
- Sicheres Formulieren inhaltlich sinnhafter, zusammenhängender, grammatikalisch korrekter Sätze
- Einhalten schriftsprachlicher Formalien